

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 31

Artikel: Ansicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

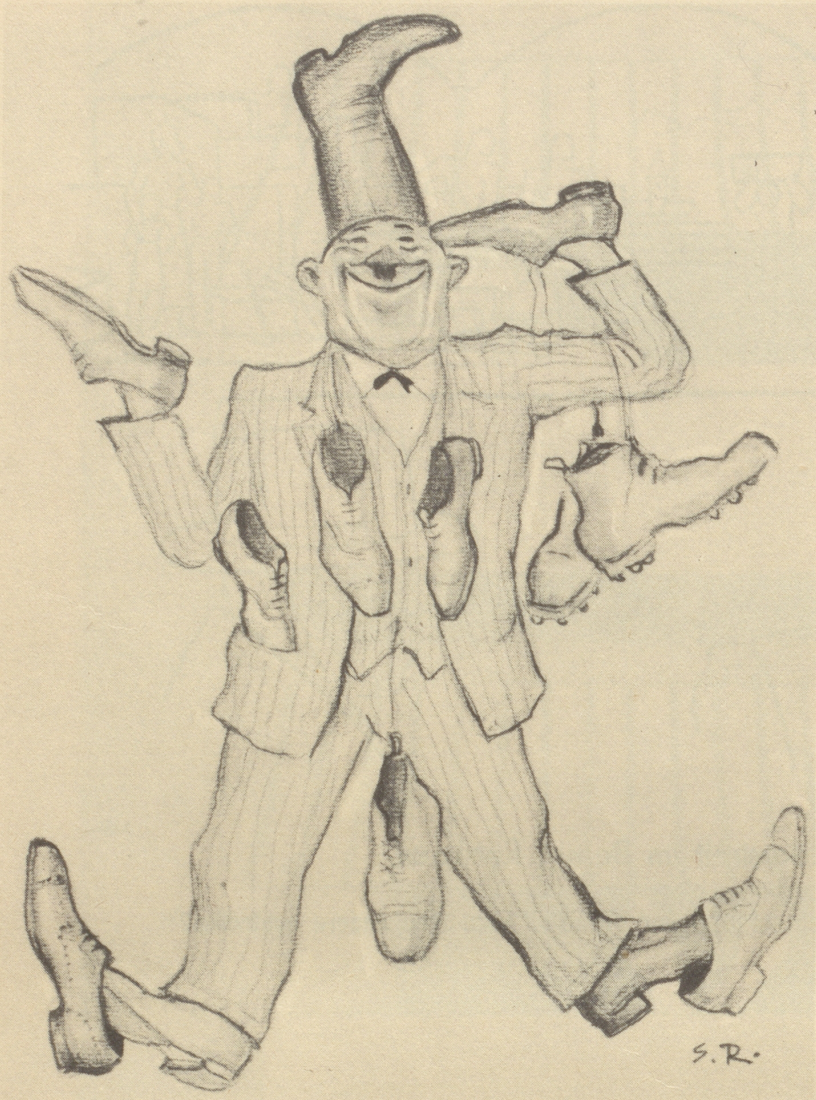
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rabinovitch

Lächerliche Szenen haben sich in den letzten Juni-
tagen in und vor vielen Schuhgeschäften abgespielt.

Moderne Clownerie

Die beste Ehrung

Rossini fragte eine Abordnung, die ihm die Errichtung seines Denkmals in seiner Vaterstadt ankündigte, wieviel die Statue kosten würde.

Als er die Antwort erhielt: zwölf-tausend Franken, sagte er vergnügt:

«Geben Sie mir die Summe, und bei allen feierlichen Gelegenheiten oder wenn es sonst nötig ist, werde ich mich auf den Sockel stellen. Sie haben dann sogar das Original, und ich bin um zwölftausend Franken reicher.» Hed.

Jedem das Seine!
Die Turmac Bleu
für den Herrn —
Die Turmac Bleu
für die Dame!

Beughauskeller - Zürich
Großrestaurant am Paradeplatz - beim Selden-Grieder
Restaurateur **Walter König**
früher Landgasthof Im LA-Dörfli
und Zollikofen
Bei mir essen Sie gut!



E Schwyzerfilm- Liebesgeschichte

Das alleinstehend «Fräulein Huser» schafft im glyche Büro, wo «De Winzig simuliert». Es macht e Feriereis nachem Motto «Gang lueg d'Heimat aa» und fährt mit em «Extrazug» noch em «Weyerhus». Unterwegs vertrybt das Fräulein d'Zyt mit em Lese vo de «Mißbrauchten Liebesbriefe», die «Gilberte de Courgenay» gschriebe hät. Am Ziel aacho chunt de «Hotelpartier» und treit d'Koffere is Zimmer. «Jäso» sait «'s Fräulein Huser» und beschtuu- net die bäumig Uussicht. Uf de Schtroß une goht grad «De doppelte Mat- hias und seine Töchter» verby i d'Abauschlacht und tüüfsinnig dänkt's «Menschen, die vorüberziehn.» — Im Zimmer nebedra brüelet das «Menschlein Mathias». «Romeo und Julia auf dem Dorfe» händ vergässe, ihm de Schoppe z'gäh. Es sind au no meh Feriegäschdt aacho, unter anderem inkognito de «Wacht- meischer Studer» mit ere bäumige Blaubandbrissago und syni Kusine «Verena Stadler». Im glyche Ort hät «'s Margritli und d'Soldate» 's Kantonnemänt gha. Nach em Haupt- verläse chunt de «Füsilier Wipf» i d'Hotelhalle, gseht daf, das «Fräulein Huser» sich langwylet und dänkt für sich «Ich ha en Schatz gha». Er chunt immer meh und meh ines «Di- lemma» ine. Sin Dienschtkolleg, de «Emil», chlopfed em uf d'Achse und sait «Me mues halt rede mit- enand». Das hät gnützt — de «Füsi- lier Wipf» ladet «'s Fräulein Hu- ser» zunere Fahrt y mit em «Letzte Postillon vom St. Gotthard». — A d'Verlobig, wo e paar Tag schpöter gsi ischt, ischt au de «Landam- mann Stauffacher» cho und hät sich gfreut «Wie d'Warret würkt.» Die Liebesgeschichte wird Schtoff gäh für de neuescht Schwyzerfilm. Pizzicato

Ansicht

«Näbimitarbeiter isch eigentlich en ziemlich undankbari Sach, oder nüd?»

«Chönti nüd behaupte, sie schickeds eim immer ,mit bestem Dank' zu- rüchl» Karagös



War alles bisher für die Katz',
so hilfft dir sicher BAD RAGAZ!
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 812 04